



Wenn die Tage ihre Farbe verlieren

Liebe **Corydoras**,

Danke für Deine ehrliche Meinung.

Allerdings weise ich doch darauf hin, dass es sich bei meinem Buch um eine „autobiographische Erzählung“ handelt. Keine Krimi-, Thriller- oder Fantasy-story.

Deshalb sehe ich es auch nicht so, dass ich im Prolog eine enorme Anspannung aufbauen sollte – das Leben ist spannend genug. 8-)

In einem „biographischen“ Roman, bin ich der Meinung, sollte im Prolog das Interesse soweit geweckt werden, dass ich wissen möchte: „Was ist das für ein Mensch, wie fühlt er, was hat ihn in diesen Zustand gebracht.“ Sozusagen „nur“ als eine Einführung in die Person.

Ich würde auch nie einen Roman nach seinem Prolog beurteilen.

Bei einem Thriller, oder ähnlichem, gebe ich Dir vollkommem recht – dort baut der Prolog bereits Spannung auf. Aber wie gesagt, ... mein Buch ist kein Thriller – obwohl auch dort spannende Aspekte (innerhalb des Buches) vorhanden sind. :wink:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).